



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 12 vom 13. März 2012

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg  
Referat 31 – Qualität und Recht

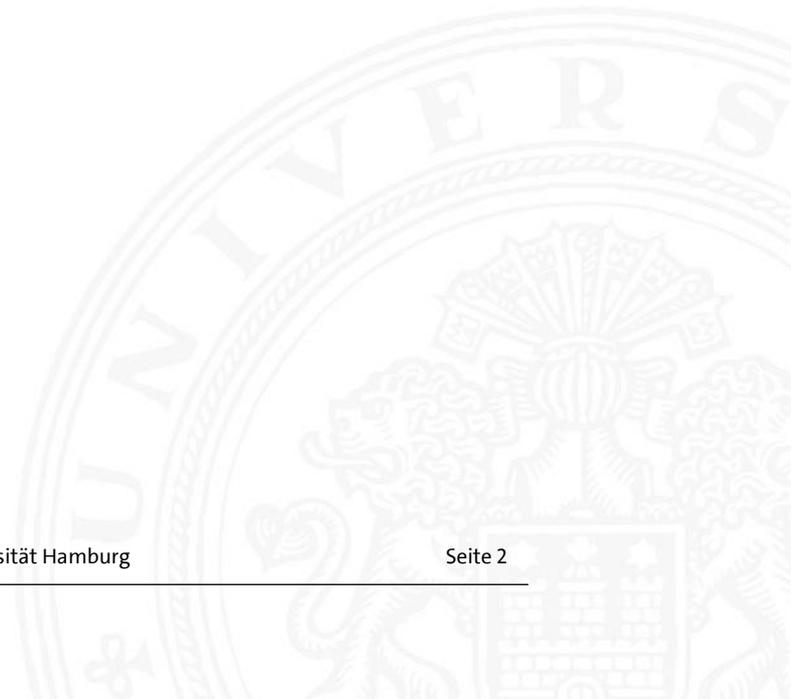
### **Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen**

**Vom 6. Juli 2011**

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 24. Oktober 2011 die von der Fakultät für Geisteswissenschaften am 6. Juli 2011 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 16. November 2010 (HmbGVBl. S. 605) beschlossene Änderung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang Gebärdensprachdolmetschen als Fach eines Studienganges mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

I.

1. Die Regelung zu § 4 Absätze 3 und 4 enthält unter Ziff. 1 folgende Fassung:  
„Module für das Fach *Gebärdensprachdolmetschen* als Hauptfach im Umfang von 90 LP bzw. 120 LP (+ 2 LP zugunsten des ABK Bereichs).“
2. In der Regelung zu § 4 Absätze 3 und 4 erhalten die Übersichten a) bis c) folgende Fassung:



a) Fachmodule in der Einführungsphase:

<b>Deaf Studies (E1)</b>	<b>Einführung in die Gebärdensprachlinguistik (E2)</b>	<b>Deutsche Gebärdensprache I (E3)</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten für Studierende der Fächer Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen (E4)</b>	<b>Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I (E5)</b>	<b>Dolmetschtechniken I (E6)</b>	<b>VisTakKom I (E7)</b>
2 Seminare Ia + 2 Übungen (unter Mitwirkung von Tutoren)	1 Vorlesung (1 SWS) 1 Seminar Ia + 1 Übung (unter Mitwirkung von Tutoren) (je 2 SWS)	Sprach-LV DGS (1) (6 SWS) + SprachI-LV DGS (2) (6 SWS) + 2 Übungen (unter Mitwirkung von Tutoren, je 1 SWS) + Sprachlehrveranstaltung Fingeralphabet (2 SWS) + DGS-E-Learning-Programm	Übung 1 + Übung 2 (je 2 SWS)	1 Seminar Tra.Ia.wiss. + 1 transl. LV Notizentechnik + 1 transl. LV Gedächtnistraining (je 2 SWS)	1 transl. LV Stimm- bildung + 1 transl. LV Vom-Blatt-Übersetzen (je 2 SWS)	1 VisTakKom LV Absehen + 1 VisTakKom-LV Blindenbegleit-techniken und techn. Hilfsmittel (je 2 SWS) + Einführungs- praktikum (60 h)
(7 LP/ 6 SWS) Pflichtmodul	(7 LP/6 SWS) Pflichtmodul	(14 LP/16 SWS) Pflichtmodul	(4 LP/4 SWS) + (2 LP ABK) Pflichtmodul	(10 LP/6 SWS) Pflichtmodul	(4 LP/4 SWS) Pflichtmodul	(3 LP/4SWS) (2LP ABK) Pflichtmodul

b) Fachmodule in der Aufbauphase:

<b>Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachver- wendung (A1) oder Gebärdeter Diskurs (A2.1) oder Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (A2.2)</b>	<b>Deutsche Gebärdensprache II (A3)</b>	<b>Theorie und Praxis des Gebärdensprach- dolmetschens II (A5)</b>	<b>Dolmetschtechniken II (A6)</b>	<b>VisTakKom II (A7)</b>
2 Seminare Ib <i>oder</i> 1 Projektse- minar + 1 Seminar Ib (je 2 SWS)	1 Sprachlehrveranstaltung (DGS-Kurs) + 1 Sprachlehrveranstaltung (DGS-Kurs) (je 6 SWS)	1 Seminar Übersetzungskritik + 1 transl LV Übersetzungsstrate- gien Sim I D/DGS + 1 trans. LV Konsekutivdolmet- schen D/DGS+ 1 Seminar Translationsw.  (je 2 SWS)	1 transl. LV Konsekutiv DGS/D + 1 Seminar Sachw. u. Terminolo- gie + 1 transl. LV Simultan (je 2 SWS)	1 VisTakKom-LV LBG + 1 VisTakKom-LV Lormen + 1 VisTakKom-LV Abgef. Gebärden (je 2 SWS)
(7 LP/4 SWS) Wahlpflichtmodul	(12 LP/2 SWS) Pflichtmodul	(14 LP/8 SWS) Pflichtmodul	(8 LP/6 SWS) Pflichtmodul	(6 LP/6 SWS) Pflichtmodul

c) Fachmodule in der Vertiefungsphase:

<b>Verfahren der Bild-Gebung (V1) oder Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (V2)</b>	<b>Deutsche Gebärdensprache III (V3)</b>	<b>Deutsche Gebärdensprache IV (V4a)</b>	<b>Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (V5)</b>	<b>Dolmetschtechniken III (V6)</b>	<b>VisTakKom III (V7)</b>
2 Seminare II oder 1 Projektseminar + 1 Seminar II (je 2 SWS)	2 Sprachlehrveranstaltungen (Spez.-Komm) + 2 Sprachlehrveranstaltungen (Gebärdentechnik) (je 2 SWS)	1 Projektseminar (2 SWS) + 1 Sprachlehrveranstaltung (Gebärdentechnik) (2 SWS) + Vertiefungspraktikum (90h)	1 Seminar Berufs- und Ehrenordnung + 1 transl. LV Übersetzungsstrategien Simultan I (DGS/D) + 1 transl. LV Übersetzungsstrategien Simultan II (je 2 SWS)	4 transl. LV Simultan zu ausgewählten Sachgebieten (je 2 SWS)	1 VisTakKom-LV Simultan LBG + 1 VisTakKom-LV Dolm. F. SH, Spätertaubte, CI-träger (je 2 SWS)
(10 LP/4 SWS) Wahlpflichtmodul	(12 LP/8 SWS) Pflichtmodul	(3 LP/4 SWS) + (3 LP ABK) Pflichtmodul	(11 LP/6SWS) Pflichtmodul	(12 LP/8 SWS) Pflichtmodul	(6 LP/4 SWS) Pflichtmodul

3. Die Regelung zu § 4 Absätze 3 und 4 enthält unter Ziff. 3 folgende Fassung:  
„Module im ABK-Bereich (Gebärdensprachendolmetschen im Hauptfach)

<b>Phase</b>	<b>Modul</b>
Einführungsphase (1.-3. Semester)	ABK-Einführungsmodul (ABK-E) Seminar <i>Berufsfelderkundung</i> + Seminar <i>Schlüsselkompetenzen I</i> (4 SWS/6 LP)
Aufbauphase (2.-4. Semester)	ABK-Aufbaumodul (ABK-A) Seminar <i>Berufs- und Bewerbungspraxis</i> + Seminar <i>Schlüsselkompetenzen II</i> Praktikum (6 Wochen) (3 SWS/13 LP)
Vertiefungsphase (4.-6. bzw. 7. Semester)	ABK-Vertiefungsmodul (ABK-V) Vorlesung <i>Berufsfelder</i> + Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i> (4 SWS/6 LP)

4. In der Regelung zu § 8 Absatz 2 wird hinter Satz 1 der folgende Satz eingefügt:

„Die Anrechnung erfolgt mit der Auflage, dass der Studierende einen Bericht über die anzuerkennende Tätigkeit vorlegt, der den Anforderungen an die Prüfungsleistung im ABK-Aufbaumodul genügt.“

5. Die folgenden Modulbeschreibungen unter II. erhalten die folgende Fassung:

<b>Einführungsmodul in der Einführungsphase</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul in der Einführungsphase</b> <b>Titel: Deaf Studies (E1)</b>							
<b>Qualifikationsziele</b>	Grundlegende Kenntnisse über Gehörlosengemeinschaften						
<b>Inhalte</b>	<p>Exemplarische Themenauswahl aus den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deaf Politics (Gehörlosengemeinschaft als sprachliche Minderheit, Sprachkultur und Gehörlosengemeinschaft, Erziehung und Bildung Gehörloser, Minderheiten in der Minderheit, Verbandspolitik, Deaf power, Deaf pride, Gehörlosenpresse).</li> <li>- Deaf Space (Soziale und psychosoziale Situation Gehörloser).</li> <li>- Deaf History (Einführung in die Geschichte der Gehörlosengemeinschaften).</li> <li>- Deaf Culture (Einführung in das Gehörlosentheater, die Gebärdendoesie Gehörloser, das filmische Schaffen Gehörloser, die bildende Kunst Gehörloser, schriftsprachliche Dokumente Gehörloser).</li> <li>- Alltag der Gehörlosen (der soziale Raum, Gebärdensprachdolmetschen, Konfliktpotential der so genannten Gehörlosenperspektive gegenüber der so genannten Hörenden-Perspektive, Hörhilfen und -prothesen).</li> </ul>						
<b>Lehrformen</b>	Seminar Ia (2 SWS) Übung (unter Mitwirkung von Tutorien) (1 SWS) Seminar Ia (2 SWS) Übung (unter Mitwirkung von Tutorien) (1 SWS)						
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch						
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine						
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil der Studiengänge: - BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Hauptfach - BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Nebenfach - BA-Studiengang <i>Gebärdensprachdolmetschen</i> Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt in Verbindung mit der bestandenen Modulprüfung im Einführungsmodul Gebärdensprachlinguistik (E2) zum Eintritt in die Aufbauphase des Studiengangs <i>Gebärdensprachen</i> und zum Besuch entsprechender Module in den oben genannten Studiengängen.						
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen <i>Art der Prüfung:</i> Hausarbeit im Seminar Ia (Umfang 5 Seiten) <i>Sprache der Modulprüfung:</i> Deutsch						
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Seminar Ia mit Hausarbeit</td> <td style="width: 40%;">4 Leistungspunkte</td> </tr> <tr> <td>Seminar Ia ohne Hausarbeit</td> <td>2 Leistungspunkte</td> </tr> <tr> <td>2 Übungen</td> <td>1 Leistungspunkt</td> </tr> </table>	Seminar Ia mit Hausarbeit	4 Leistungspunkte	Seminar Ia ohne Hausarbeit	2 Leistungspunkte	2 Übungen	1 Leistungspunkt
Seminar Ia mit Hausarbeit	4 Leistungspunkte						
Seminar Ia ohne Hausarbeit	2 Leistungspunkte						
2 Übungen	1 Leistungspunkt						
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	7 Leistungspunkte						

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle zwei Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	Ein bzw. zwei Semester





<b>Modultyp: Pflichtmodul in der Einführungsphase</b> <b>Titel: VisTakKom I (E7)</b>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Ziel des Moduls ist, die Studierenden mit der Benutzer/innengruppe visuell-taktiler Kommunikationsmittel vertraut zu machen. Sie sollen die besonderen Hilfsmittel für diese Gruppe kennen lernen, die Grundtechniken der Begleitung taubblinder Menschen, sowie das Absehen als Voraussetzung zur Anwendung der speziellen Kommunikationsformen für Schwerhörige und Spätertaubte erlernen. Sie sollen Menschen mit Hörschädigung in ihrem Alltag und ihren sozialen Strukturen kennen lernen.	
<b>Inhalte</b>	Kennenlernen der Besonderheiten in der Kommunikation schwerhöriger, spätertaubter und taubblinder Menschen und deren Lebensumstände und Anforderungen an das Dolmetschen. Einführung in besondere Hilfsmittel, die diesen Gruppen zur Verfügung stehen. Einführung in Blinden-Begleittechniken. Die Studierenden nehmen verpflichtend an Exkursionen zu den Einrichtungen der Benutzergruppen, wie z.B. Schwerhörigenverband, Blindenverband, Usher-Selbsthilfegruppe, Dialog im Dunkeln etc. teil. Im Rahmen des Praktikums nehmen die Studierenden Kontakt mit den verschiedenen Hörgeschädigtengruppen auf.	
<b>Lehrformen</b>	2 VisTakKom-Lehrveranstaltungen (je 2 SWS) Praktikum (60 h)	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs Gebärdensprachdolmetschen. Das Bestehen der Modulprüfung ist Voraussetzung für den Besuch des Moduls A7.	
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen incl. Exkursionen <i>Art der Prüfung:</i> zwei Modulteilprüfungen Absehen: praktische Prüfung Praktikum: Bericht (3 Seiten pro Praktikumsteil) <i>Sprache der Modulprüfungen:</i> Deutsch	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LP</b>
	<b>1 VisTakKom-Lehrveranstaltung</b> Absehen	2
	<b>1 VisTakKom-Lehrveranstaltung</b> Blindenbegleittechniken und technische Hilfsmittel	1
	<b>Einführungspraktikum</b>	2
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	5 Leistungspunkte, davon 2 LP zugunsten des ABK-Bereichs.	

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle zwei Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	Ein bzw. zwei Semester



<b>Aufbaumodul</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul in der Aufbauphase im Hauptfach/Wahlpflichtmodul im Nebenfach</b> <b>Titel: Gebärdensprachen: Sprachsystem und Sprachverwendung (A1)</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Basiswissen über Sprachsystem und -verwendung (bezogen auf Gebärdensprachen unter besonderer Berücksichtigung von DGS)
<b>Inhalte</b>	<p>Verbindung der Struktur- und Funktionsbeschreibung von Gebärdensprachen, insbesondere der DGS, bezogen auf die manuellen wie nonmanuellen Komponenten (also der Struktureigenschaften von Sprachen in Abhängigkeit der Modalität) mit</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hinsichten der Gebärdensprachverwendung bzw. mit</li> <li>2. der praxisorientierten (interdisziplinären) Anwendung der systematischen Beschreibungsergebnisse, speziell in Form von Kontrastiver Linguistik DGS-Deutsch.</li> </ol> <p>Thematisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Differenzierung von „Kommunikation“ vs. „Sprache“, von „sprachlich“ vs. „nicht-sprachlich“, von „lautlich“ bzw. „vokal“ gegenüber „non-vokal“ bzw. „gestisch“;</li> <li>- Sprachfunktionen;</li> <li>- der Spezifika von Face-to-Face-Kommunikation (speziell die Face-to-Face-Kommunikation Gehörloser mit Gebärden/mit gesprochenem Deutsch/mit geschriebenem Deutsch; geschriebenes Deutsch als Distanz-Kommunikationsmittel);</li> <li>- von Aspekten der Sprachdatenerhebung und Einführung in Transkriptionstechniken; Verschriftung als zeichentheoretisches/notationelles bis kultursoziologisches Problem insbesondere bei einer Sprache der visuo-gestischen Modalität;</li> <li>- der Lemmatisierung und Beschreibung des Lexikons von Gebärdensprachen.</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Seminar Ib (2 SWS) und Seminar Ib (2 SWS) oder Projektseminar (2 SWS) und Seminar Ib (2 SWS) oder Seminar Ib (2 SWS) und Projektseminar (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	erfolgreiche Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Bestandteil der Studiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Hauptfach</li> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Nebenfach</li> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachdolmetschen</i></li> </ul> <p>Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt zum Eintritt in die Vertiefungsphase des Studiengangs <i>Gebärdensprachen</i> und zum Besuch entsprechender Module in den oben genannten Studiengängen.</p>

<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<p><i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen. <i>Art der Prüfung:</i> Hausarbeit (Umfang 10 Seiten) oder Klausur (90 min.) im Seminar Ib; die Art der Prüfung wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. <i>Sprache der Modulprüfung:</i> Deutsch</p>	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	Seminar Ib/Projektseminar	3 Leistungspunkte
	Seminar Ib mit Hausarbeit/Klausur	4 Leistungspunkte
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	7 Leistungspunkte	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle zwei Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein bzw. zwei Semester	



<b>Aufbaumodul</b> <b>Modultyp: Wahlpflichtmodul in der Aufbauphase im Hauptfach/Wahlpflichtmodul im Nebenfach</b> <b>Titel: Gebärdeter Diskurs (A2.1)</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Kenntnisse über verschiedene Ansätze der Beschreibung gebärdeter Äußerungen
<b>Inhalte</b>	<p>Beschreibungsansätze gebärdeter Diskurse im Spektrum zwischen Alltagssprache und Kunstformen, über spezielle Ausdrucksformen wie Fachsprachen oder Avatare.</p> <p>Die Beschreibung erfolgt unter anderem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Hilfe unterschiedlicher theoretischer Ansätze (z.B. Ästhetik-, Medientheorien, Alltagsmetapher und andere Konzepte der Kognitiven Linguistik, Gesprächsethologie);</li> <li>- unter Beachtung unterschiedlicher Texttypen (z.B. Narration, Dialog, Monolog, Gedicht, Sach- und Fachtexte) und</li> <li>- mit der Unterscheidung von Oralität und Literalität bzw. Nähesprache und Distanzsprache;</li> <li>- hinsichtlich der Performativität des Gebärdeten;</li> <li>- auf unterschiedlichen Beschreibungsebenen (z.B. Bedeutungskonstitution im Diskurs, Gesprächsanalyse, Zusammenwirken manueller und non-manueller Anteile bei constructed action, Raumnutzung, poetologische Ausgestaltung, Alltagsrhetorik, literarische Texte in gebärdensprachlicher Übertragung);</li> <li>- möglichst unter Berücksichtigung der psychosozialen Situation der Diskursteilnehmer;</li> <li>- im Vergleich mit der Beschreibung so genannter Körpersprache im lautsprachlichen Diskurs.</li> <li>- Anwendungsbezogen können sich die Überlegungen auf Arbeitsbereiche beziehen wie</li> <li>- gesteuerter und ungesteuerter Spracherwerb (bei gehörlosen Kindern oder bei hörenden Erwachsenen);</li> <li>- DGS als Schulfach (metasprachliche Diskurse etc.);</li> <li>- Kommunikationssituation von Gehörlosen mit besonderen sprachlichen Bedürfnissen.</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Seminar Ib (2 SWS) und Seminar Ib (2 SWS) oder Projektseminar (2 SWS) und Seminar Ib (2 SWS) oder Seminar Ib (2 SWS) und Projektseminar (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	erfolgreicher Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Bestandteil der Studiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Hauptfach</li> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Nebenfach</li> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachdolmetschen</i></li> </ul> <p>Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt zum Eintritt in die Vertiefungsphase des Studiengangs <i>Gebärdensprachen</i> und zum Besuch entsprechender Module in den oben genannten Studiengängen.</p>

<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<p><i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen.</p> <p><i>Art der Prüfung:</i> Hausarbeit (Umfang 10 Seiten) oder Klausur (90 min.) im Seminar Ib; die Art der Prüfung wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><i>Sprache der Modulprüfung:</i> Deutsch</p>	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteil</b>	Seminar Ib/Projektseminar	3 Leistungspunkte
	Seminar Ib mit Hausarbeit/Klausur	4 Leistungspunkte
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	7 Leistungspunkte	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle zwei Semester	
<b>Dauer des Moduls</b>	ein bzw. zwei Semester	



<b>Aufbaumodul</b> <b>Modultyp: Wahlpflichtmodul in der Aufbauphase im Hauptfach/Wahlpflichtmodul im Nebenfach</b> <b>Titel: Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (A2.2)</b>					
<b>Qualifikationsziele</b>	Elaborierte Kenntnisse über Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften.				
<b>Inhalte</b>	<p>Exemplarische und vertiefende Auseinandersetzung mit den Themenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften in der Welt, Deafhood, Audism, Disability Studies, Schul-, Sprach- und Medienpolitik, sprachliche Menschenrechte, medizinische Sicht auf Gehörlose, Gesetze und Barrierefreiheit;</li> <li>- methodologische und theoretische Aspekte von Deaf History, Deaf History in Forschung und Lehre bzw. als Schulfach;</li> <li>- Belletristik von und über Gehörlose, Gehörlosen- und Gebärdensprachkunst, Filme von Gehörlosen, Gehörlose im Film, Deaf Media, Interkulturalität Hörender und Gehörloser, Alltagskultur Gehörloser.</li> </ul>				
<b>Lehrformen</b>	Seminar Ib (2 SWS) und Seminar Ib (2 SWS) oder Projektseminar (2 SWS) und Seminar Ib (2 SWS) oder Seminar Ib (2 SWS) und Projektseminar (2 SWS)				
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	erfolgreicher Teilnahme an den Einführungsmodulen E1 und E2				
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Bestandteil der Studiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Hauptfach</li> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachen</i> als Nebenfach</li> <li>- BA-Studiengang <i>Gebärdensprachdolmetschen</i></li> </ul> <p>Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt zum Eintritt in die Vertiefungsphase des Studiengangs <i>Gebärdensprachen</i> und zum Besuch entsprechender Module in den oben genannten Studiengängen.</p>				
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<p><i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen.</p> <p><i>Art der Prüfung:</i> Hausarbeit (Umfang 10 Seiten) oder Klausur (90 min.) im Seminar Ib; die Art der Prüfung wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><i>Sprache der Modulprüfung:</i> deutsch.</p>				
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">Seminar Ib/Projektseminar</td> <td style="text-align: right;">3 Leistungspunkte</td> </tr> <tr> <td>Seminar Ib mit Hausarbeit/Klausur</td> <td style="text-align: right;">4 Leistungspunkte</td> </tr> </table>	Seminar Ib/Projektseminar	3 Leistungspunkte	Seminar Ib mit Hausarbeit/Klausur	4 Leistungspunkte
Seminar Ib/Projektseminar	3 Leistungspunkte				
Seminar Ib mit Hausarbeit/Klausur	4 Leistungspunkte				
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	7 Leistungspunkte				

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle zwei Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	ein bzw. zwei Semester



<b>Modultyp: Pflichtmodul in der Aufbauphase</b> <b>Titel: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (A5)</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen sich vertiefend mit aktuellen Themen der Translationswissenschaft auseinandersetzen. Ziel des Moduls ist es auch, die Studierenden zu befähigen, eigene und fremde Übersetzungsleistungen kritisch zu analysieren. Sie sollen das Konsekutivdolmetschen mit Hilfe der Notizentechnik sowie die Grundlagen des Simultandolmetschens in der Sprachrichtung Deutsch/DGS zu erlernen.
<b>Inhalte</b>	Darstellung und Diskussion aktueller Themen aus der Translationswissenschaft. Einführung in Analysetechniken zur Auswertung von Dolmetschleistungen. Klassifizierung in Fehlerkategorien, Erkennen von Gründen für Fehlleistungen, Methoden der Fehlervermeidung und -korrektur. Einführung in die Technik des Konsekutivdolmetschens, Anwendung der Notizentechnik im Dolmetschprozess, Anfertigung von Translaten. Einführung in die Technik des Simultandolmetschens, Verdolmetschen einfacher Texte.
<b>Lehrformen</b>	2 Seminare (je 2 SWS) 1 Translatorische Lehrveranstaltung (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch, DGS
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E5
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs <i>Gebärdensprachdolmetschen</i> . Das Bestehen der Modulprüfung ist Voraussetzung für den Besuch des Moduls V5.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen <i>Art der Prüfung:</i> 3 Modulteilprüfungen: Übersetzungskritik: Klausur (3 std.), 1 Hausarbeit zu einem translationswissenschaftlichen Thema (15 Seiten). Je eine dolmetschpraktische Prüfung im Simultan- und Konsekutivdolmetschen <i>Sprache der Modulprüfungen:</i> Deutsch, DGS

Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern	Lehrveranstaltung	LP
	<b>1 Seminar</b> Übersetzungskritik	3
	<b>1 Seminar</b> Translationswissenschaft	5
	1 Translatorische Lehrveranstaltung Strategien zum Simultandolmetschen 1 D/DGS	3
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Konsekutivdolmetschen D/DGS	3
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>		14
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle 2 Semester	
<b>Dauer</b>	ein bzw. zwei Semester	



<b>Modultyp: Pflichtmodul in der Aufbauphase</b> <b>Titel: Dolmetschtechniken II (A6)</b>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Ziel des Moduls ist, das Konsekutivdolmetschen mit Hilfe der Notizentechnik sowie die Grundlagen des Simultandolmetschens in der Sprachrichtung DGS/Deutsch zu erlernen. Die Studierenden sollen mit den Besonderheiten von Fachsprache, dem Umgang mit Terminologie und Vorbereitungsmethoden für das Dolmetschen fachspezifischer Inhalte vertraut gemacht werden.	
<b>Inhalte</b>	Einführung in die Technik des Konsekutivdolmetschens, Anwendung der Notizentechnik im Dolmetschprozess, Anfertigung von Translaten. Einführung in die Technik des Simultandolmetschens, Verdolmetschen einfacher Texte in und aus beiden Arbeitssprachen. Überblick über relevante Definitionen des Begriffs „Fachsprache“, Einführung in den Umgang mit Fachbegriffen (z.B. Nutzung von Lexika) in der Gebärdensprache, Erlernen von Vorbereitungsmethoden zur Verdolmetschung von Fachtexten.	
<b>Lehrformen</b>	Seminar (2 SWS) 2 Translatorische Lehrveranstaltungen (je 2 SWS)	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch, DGS	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E 6	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs <i>Gebärdensprachdolmetschen</i> . Das Bestehen der Modulprüfung ist Voraussetzung für den Besuch des Moduls V6. Des Weiteren berechtigt es zum Besuch des Moduls V1.	
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen <i>Art der Prüfung:</i> Je eine dolmetschpraktische Prüfung im Simultan- und Konsekutivdolmetschen <i>Sprache der Modulprüfungen:</i> Deutsch, DGS	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LP</b>
	<b>1 Seminar 1</b> Sachwissen und Terminologie	2
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Konsekutivdolmetschen DGS/Deutsch	3
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Simultandolmetschen DGS/Deutsch	3
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>		8
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle 2 Semester	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	

<b>Modultyp: Pflichtmodul in der Vertiefungsphase</b>		
<b>Titel: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (V5)</b>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen erlernen, Register und Stil in ihre Übersetzungen einzuarbeiten, Verdolmetschungen den sprachlichen Bedürfnissen ihrer Klienten anzupassen sowie Techniken der inhaltlichen Analyse, der Antizipation und der Zeitverzögerung strategisch zu nutzen. Ein weiteres Ziel ist das Kennenlernen der Berufs- und Ehrenordnung und deren Anwendung im Berufsalltag anhand von Fallbeispielen und deren Analyse	
<b>Inhalte</b>	Anfertigen von Verdolmetschungen, die ausgangssprachliche Texte hinsichtlich des Stils und des Registers adäquat in die Zielsprache übertragen. Kritische Auswertung der Translate. Auseinandersetzung mit technischen Aspekten des Dolmetschens wie der Zeitverzögerung (lag-time), der schnellen inhaltlichen Analyse und der Antizipation. Die Berufs- und Ehrenordnung für Gebärdensprachdolmetscher in Deutschland und die daraus resultierenden Rechte und Pflichten, sowie deren Bedeutsamkeit für das Berufsleben werden diskutiert und kritisch mit entsprechenden Ordnungen aus anderen Ländern verglichen. Im Anschluss findet ein kritischer Vergleich mit entsprechenden Ordnungen aus anderen Ländern statt.	
<b>Lehrformen</b>	1 Seminar (2 SWS) 2 Translatorische Lehrveranstaltungen (je 2 SWS)	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch, DGS	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A5	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs Gebärdensprachdolmetschen.	
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen <i>Art der Prüfung:</i> drei Modulteilprüfungen: Berufs- und Ehrenordnung: Hausarbeit (15 Seiten), je eine dolmetschpraktische Prüfung in Simultandolmetschen I und Simultandolmetschen II (30 min.) <i>Sprache der Prüfung:</i> Deutsch und DGS	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LP</b>
	<b>1 Seminar</b> Berufs- und Ehrenordnung	5
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Übersetzungsstrategien im Simultandolmetschen I	3
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Übersetzungsstrategien im Simultandolmetschen II	3
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>		11

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle 2 Semester
<b>Dauer</b>	zwei Semester



<b>Modultyp: Pflichtmodul in der Vertiefungsphase</b> <b>Titel: Dolmetschtechniken III (V6)</b>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sollen erlernen, Ausgangstexte (Deutsch, DGS) aus bestimmten Fachgebieten in Zieltexte (Deutsch, DGS) simultan zu dolmetschen. Dabei soll Fachvokabular berücksichtigt und die für das Dolmetschen notwendige Fachkenntnis erworben werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, ein Gespräch zwischen zwei Gesprächspartnern unterschiedlicher Sprachbenutzergruppen simultan zu dolmetschen	
<b>Inhalte</b>	Exemplarisches Erschließen der für das Dolmetschen notwendigen fachlichen Kontexte in ausgewählten Sachbereichen sowie das Erlangen von Übertragungskompetenz auf andere Sachbereiche. Der Umgang mit Fachvokabular in beiden Arbeitssprachen, sowie die Vorbereitung und die Durchführung fachspezifischer Übersetzungen. Dolmetschen unterschiedlichster Gesprächssituationen und Hinführung zu angemessenen Translationstechniken und -entscheidungen	
<b>Lehrformen</b>	5 Translatorische Lehrveranstaltungen (je 2 SWS)	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch, DGS	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A6	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs Gebärdensprachdolmetschen.	
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen <i>Art der Prüfung:</i> je eine dolmetschpraktische Prüfung (15 min.) in allen fünf Seminaren <i>Sprache der Prüfung:</i> Deutsch und DGS	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LP</b>
	<b>4 Translatorische Lehrveranstaltungen</b> Simultandolmetschen zu ausgewählten Sachgebieten <b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Gesprächsdolmetschen (simultan)	Je 3
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>		15
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle 2 Semester	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	

<b>Modultyp: Pflichtmodul in der Vertiefungsphase</b> <b>Titel: VisTakKom III (V7)</b>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Ziel des Moduls ist es, die Studierenden zu befähigen, Gespräche in und aus LBG und Mischformen aus LBG und DGS zu dolmetschen, wie sie immer häufiger von Schwerhörigen oder CI-Trägern benutzt werden. Die Studierenden sollen sich damit vertraut machen, dass diese Benutzergruppe ihre Gebärden häufig den Adressaten (hörend oder Gehörlos) anpasst und von daher nicht mit einer verlässlichen Ausgangssprache zu rechnen ist.	
<b>Inhalte</b>	Simultanes Dolmetschen von Vorträgen und Gesprächen in LBG und Mischformen aus LBG und DGS aus den unterschiedlichsten Alltagsbereichen; Auseinandersetzung mit Kommunikationsstrategien Schwerhöriger und CI-Träger, Code-Switching nach individuellen Bedürfnissen	
<b>Lehrformen</b>	2 Translatorische Lehrveranstaltungen (je 2 SWS)	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch/LBG, DGS	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A7	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Bestandteil des Bachelorstudiengangs Gebärdensprachdolmetschen.	
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<i>Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung:</i> regelmäßige, aktive Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen <i>Art der Prüfung:</i> 2 dolmetschpraktische Prüfungen (je 15 Minuten) <i>Sprache der Prüfung:</i> Deutsch, DGS, LBG	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LP</b>
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Simultandolmetschen LBG	3
	<b>1 Translatorische Lehrveranstaltung</b> Dolmetschen in DGS/LBG-Mischformen für Schwerhörige, Spätertaubte und CI-träger	3
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>		6
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	alle 2 Semester	
<b>Dauer</b>	zwei Semester	

<b>Einführungsmodul im Curricularbereich Allgemeine Berufsbezogene Kompetenzen</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul in der Einführungsphase</b> <b>Titel: ABK-Einführungsmodul (ABK-E)</b>					
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Seminar Berufsfelderkundung: Grundwissen (Struktur, Aufgaben, Anforderungen, Bildungswege, Weiterbildungsmöglichkeiten) über ein exemplarisches Berufsfeld; Eröffnung von Perspektiven für die Suche nach geeigneten Praktika und die spätere Berufswahl; Erwerb von Recherche- und Kontaktstrategien</p> <p>Seminar Schlüsselkompetenzen I: Erwerb fächerübergreifender sozialer, kommunikativer, interkultureller, methodischer, selbstbezogener und spezifisch berufsorientierter Kompetenzen; Grundlagenkenntnisse aus anderen Studienfächern, interdisziplinäre Kompetenz, also die Fähigkeit zu vernetztem Denken und überfachlicher Zusammenarbeit</p>				
<b>Inhalte</b>	<p>Seminar Berufsfelderkundung: Einblicke in Berufsfelder, Berufe und Tätigkeiten und deren Anforderungen durch Entwicklung eines Interview-Leitfadens, Kontaktaufnahme zu Betrieben des jeweils zu erkundenden Berufsfeldes, Interviews mit Berufstätigen, Auswertung der Interviews, berufsbezogene Selbstreflexion</p> <p>Seminar Schlüsselkompetenzen I: Inhalte dieser Lehrveranstaltungen können z.B. sein: Präsentation/Moderation, Rhetorik, Rechartechnik, Informationskompetenz, EDV für Studium und Wissenschaft, Lernstrategien, Kreativmethoden (außerhalb der AStuB erbrachte Studienleistungen (Seminare mit überfachlichen Inhalten anderer Hochschulen bzw. anderer Fakultäten, Sprachkurse oder Auslandssemester) können auf Antrag angerechnet werden)</p>				
<b>Lehrformen</b>	<table> <tr> <td>Seminar Berufsfelderkundung</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar Schlüsselkompetenzen I</td> <td>2 SWS</td> </tr> </table>	Seminar Berufsfelderkundung	2 SWS	Seminar Schlüsselkompetenzen I	2 SWS
Seminar Berufsfelderkundung	2 SWS				
Seminar Schlüsselkompetenzen I	2 SWS				
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Bestandteil der BA-Studiengänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anglistik/Amerikanistik,</li> <li>- Deutsche Sprache und Literatur,</li> <li>- Finnougristik/Uralistik,</li> <li>- Französisch,</li> <li>- Gebärdensprachen,</li> <li>- Gebärdensprachdolmetschen,</li> <li>- Italienisch,</li> <li>- Klassische Philologie,</li> <li>- Medien- und Kommunikationswissenschaft,</li> <li>- Neogräzistik und Byzantinistik,</li> <li>- Portugiesisch,</li> <li>- Slavistik,</li> <li>- Spanisch.</li> </ul> <p>Das Bestehen der Modulprüfung berechtigt zur Teilnahme am Modul ABK-A.</p>				

<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Voraussetzungen für die Anmeldung zur Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen.</p> <p>Art der Prüfung:                  Seminar Berufsfelderkundung: Bericht zur Berufsfelderkundung (ca. 8 Seiten)</p> <p>Seminar Schlüsselkompetenzen I: Prüfungsarten können sein: Klausur, Hausarbeit, Bericht, mündliche Prüfung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, Projektarbeit. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Sprache der Modulprüfung: Deutsch</p>	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	Seminar Berufsfelderkundung	3 LP
	Seminar Schlüsselkompetenzen I	3 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand im Modul</b>	6 LP	
<b>Dauer</b>	ein bis drei Semester	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Semester	



<b>Aufbaumodul im Curricularbereich Allgemeine Berufsbezogene Kompetenzen</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul in der Aufbauphase</b> <b>Titel: ABK-Aufbaumodul/Praktikum (ABK-A)</b>							
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis: Fähigkeit, Bezüge zwischen Studium und akademischen Tätigkeitsfeldern herzustellen; Befähigung zur angemessenen Praktikumsbewerbung; Kenntnis der rechtlichen Grundlagen eines Praktikums; Kenntnis über Inhalt und Aufbau eines qualifizierten Arbeitszeugnisses.</p> <p>Seminar Schlüsselkompetenzen II: fortlaufender Erwerb/Weiterentwicklung fächerübergreifender sozialer, kommunikativer, interkultureller, methodischer, selbstbezogener und spezifisch berufsorientierter Kompetenzen; Grundlagenkenntnisse aus anderen Studienfächern, interdisziplinäre Kompetenz, also die Fähigkeit zu vernetztem Denken und überfachlicher Zusammenarbeit</p> <p>Praktikum: Erwerb berufspraktischer Erfahrungen in studienadäquaten Handlungsfeldern, Herstellung von Kontakten zur Arbeitswelt oder Vertiefung bereits bestehender; Kompetenz zur kritischen Überprüfung der individuellen Studiengestaltung und eigener Berufswünsche.</p>						
<b>Inhalte</b>	<p>Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis: Erstellen von Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Anschreiben; Ablauf von Vorstellungsgesprächen bzw. Assessment Center; rechtliche Rahmenbedingungen von Praktika; Aufbau und Struktur von qualifizierten Zeugnissen; Vorbereitung des Praktikumsberichts.</p> <p>Seminar Schlüsselkompetenzen II: Inhalte dieser Lehrveranstaltungen können z.B. sein: Gesprächsführung, Konfliktmanagement, selbstbezogene Kompetenzen, Recherchetechnik, Informationskompetenz, Medienkompetenz, Grundlagen der BWL, berufliches Schreiben, Projektmanagement (Außerhalb der AStuB erbrachte Studienleistungen (Seminare mit überfachlichen Inhalten anderer Hochschulen bzw. anderer Fakultäten, Sprachkurse oder Auslandssemester) können auf Antrag angerechnet werden.).</p> <p>Praktikum: Einblick in den Arbeitsalltag studienadäquate Handlungsfelder, Erprobung der bislang erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, Aufbau eines Netzwerks.</p>						
<b>Lehrformen</b>	<table> <tr> <td>Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis</td> <td>1 SWS</td> </tr> <tr> <td>Seminar Schlüsselkompetenzen II</td> <td>2 SWS</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>6 Wochen (ca. 240 Std.)</td> </tr> </table>	Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis	1 SWS	Seminar Schlüsselkompetenzen II	2 SWS	Praktikum	6 Wochen (ca. 240 Std.)
Seminar Berufs- und Bewerbungspraxis	1 SWS						
Seminar Schlüsselkompetenzen II	2 SWS						
Praktikum	6 Wochen (ca. 240 Std.)						
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch						
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiche Teilnahme am Modul ABK-E						

<b>Vertiefungsmodul im Curricularbereich Allgemeine Berufsbezogene Kompetenzen</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul in der Vertiefungsphase</b> <b>Titel: ABK-Vertiefungsmodul (ABK-V)</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Vorlesung <i>Berufsfelder</i>: berufsorientierender und berufskundlicher Überblick zur individuellen Weiterentwicklung und Konkretisierung von Berufswünschen und -perspektiven; Erweiterung und Vertiefung bislang in einzelnen Berufsfeldern erworbenen Wissens; Ergänzung von Praxiserfahrungen um Kenntnisse über Berufsfelder und Branchen für Geisteswissenschaftler</p> <p>Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i>: fortlaufender Erwerb/Weiterentwicklung fächerübergreifender sozialer, kommunikativer, interkultureller, methodischer, selbstbezogener und spezifisch berufsorientierter Kompetenzen; Grundlagenkenntnisse aus anderen Studienfächern; interdisziplinäre Kompetenz, also die Fähigkeit zu vernetztem Denken und überfachlicher Zusammenarbeit</p>
<b>Inhalte</b>	<p>Vorlesung <i>Berufsfelder</i>: Überblicksvorträge von Berufstätigen (in der Regel Absolventen sprach-, literatur- oder medienwissenschaftlicher Studiengänge) zu Berufsfeldern und Branchen; Einblick in typische geisteswissenschaftliche Arbeitsfelder; arbeitsmarktpolitische Sicht auf das Studium sprach-, literatur- und medienwissenschaftlicher Disziplinen</p> <p>Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i>: Inhalte dieser Lehrveranstaltungen können z.B. sein: Gesprächsführung, Konfliktmanagement, selbstbezogene Kompetenzen, Recherchetechnik, Informationskompetenz, Medienkompetenz und -praxis, Grundlagen der BWL, berufliches Schreiben, Projektmanagement (<i>Außerhalb der AStuB erbrachte Studienleistungen (Seminare mit überfachlichen Inhalten anderer Hochschulen bzw. anderer Fakultäten, Sprachkurse oder Auslandssemester) können auf Antrag angerechnet werden.</i>)</p>
<b>Lehrformen</b>	<p>Vorlesung <i>Berufsfelder</i> 2 SWS                      Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i> 2 SWS</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen ABK-E und ABK-A
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Bestandteil der B.A.-Studiengänge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anglistik/Amerikanistik,</li> <li>- Deutsche Sprache und Literatur,</li> <li>- Finnougristik/Uralistik,</li> <li>- Französisch,</li> <li>- Gebärdensprachen,</li> <li>- Gebärdensprachdolmetschen,</li> <li>- Italienisch,</li> <li>- Klassische Philologie,</li> <li>- Medien- und Kommunikationswissenschaft,</li> <li>- Portugiesisch,</li> <li>- Slavistik,</li> <li>- Spanisch.</li> </ul>

<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	Voraussetzungen für die Anmeldung zur Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. Art der Modulprüfung: Vorlesung <i>Berufsfelder</i> ; Rechercheaufgabe Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i> : Prüfungsarten können sein: Klausur, Hausarbeit, Bericht, mündliche Prüfung, Referat und schriftliche Ausarbeitung, Projektarbeit. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Sprache der Modulprüfung: Deutsch	
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	Vorlesung <i>Berufsfelder</i>	3 LP
	Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i>	3 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	6 LP	
<b>Dauer</b>	ein bis zwei Semester	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Vorlesung <i>Berufsfelder</i> : einmal jährlich im Sommersemester; Seminar <i>Schlüsselkompetenzen III</i> : jedes Semester	

## II.

Die Änderungen treten am Tage nach der Genehmigung durch das Präsidium in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2011/12 aufnehmen.

Hamburg, den 24. Oktober 2011  
**Universität Hamburg**